

Titel:	Das Potential von Partizipation bei Schulprojekten und schulischen Anlässen ausschöpfen. Ein Beispiel der Primarschule Boppelsen / ZH.
Präsentierende:	5. und 6. Klässler:innen der Primarschule Boppelsen / ZH Barbara Liebhard, Schulleiterin der Primarschule Boppelsen, einer SOLE ¹ - Schule Annemarie Ruess, Fachteam SOLE, IWB, PH FHNW
Wunsch-Eingabeformat:	C / eigenes Format, gestaltet als Workshop

Kurzbeschreibung:

Das Programm SOLE (Programm für Soziales Lernen in der Schule zur Gestaltung der Schulkultur) zielt darauf ab, die Schule als Kontext für soziales Lernen zu gestalten². Beziehungen, Unterrichtsinhalte und Lernformen sowie Elemente des Schullebens sind dafür von Bedeutung und bilden bei gutem Zusammenspiel einen Lebens- und Lernkontext, der Schüler:innen in ihren personalen und sozialen Kompetenzen stärkt. Die Förderung personaler und sozialer Kompetenzen hängt davon ab, wie die Schule gestaltet ist, wie sich Lehrpersonen verhalten, auf welche Klassendynamik ein bestimmtes Verhalten trifft, und welche Lerngegenstände und -situationen ausgewählt werden. Werner Helsper findet für diese Zusammenhänge den Begriff der Schulkultur. Er definiert diese so, dass gemeinsame Überzeugungen, Werte und Normen, Erwartungen sowie Wissensbestände und Erfahrungen über wichtige Ereignisse eine ordnungsstiftende Kraft bilden und so das Verhalten formen. Als eine von vier zentralen Dimensionen bezeichnet Helsper³ die Partizipationsverhältnisse.

Das Programm SOLE bezieht sich betreffend Partizipation sowohl auf Schul- als auch auf Unterrichtsebene. Bei der Entwicklungsarbeit mit SOLE-Schulen zeigt sich, dass bei der Arbeit auf Schulebene viel Potential zum Ausbau von Agency besteht. Aus diesem Grund wird ein Beispiel präsentiert, in welchem Schüler:innen nach Bottom-up-Ansatz ein Schulprojekt planen und umsetzen. Die Schüler:innen selbst erzählen aus ihrer Sicht über das Projekt. Die Schulleiterin berichtet von ihren Erfahrungen und Learnings. Die Fachperson SOLE fokussiert ausgewählte Qualitätskriterien der partizipativen Entwicklung und Umsetzung, welche ein Schulprojekt oder ein schulischer Anlass erfüllen sollte. Dabei werden neben Kriterien des Schaffens von Partizipationsverhältnissen auch Kriterien der Förderung von überfachlichen Kompetenzen, welche Partizipation ermöglichen, unter die Lupe genommen.

Gemeinsame mit den Teilnehmenden des Workshops werden Herausforderungen herausgeschält und Lösungsansätze sowie Entwicklungsmöglichkeiten gesucht.

¹ Vgl. [infodossier-sole-iwb-ph-fhnw](https://www.fhnw.ch/infodossier-sole-iwb-ph-fhnw)

² Vgl. <https://schule-verantworten.education/journal/index.php/sv/article/view/204>

³ Helsper, Werner (2008). Schulkulturen – die Schule als symbolische Sinnordnung. In: Zeitschrift für Pädagogik, 54. Jg. 1/2008, S.63–80.